



AUTOSTOPP MIT BILLETT

Im Raum Burgdorf soll ein neues Transportsystem getestet werden: Autostopp ab Haltestelle. Ohne den Daumen rauszustrecken.

D DANIEL SÄGESSER

er Privatverkehr bietet in jenen Regionen den besten Fahrplan, die vom öffentlichen Verkehr schlecht erschlossen sind», sagt Martin Wälti von der Carlos GmbH. Und in neun von zehn Autos sitze während des Pendelverkehrs nur eine Person. Dies ist die Basis für ein Projekt, das Wälti zusammen mit Paul Dominik Hasler er-

sonnen hat: Den öffentlichen Individualverkehr als neue Verkehrsform – für Leute ohne Auto und ohne genügendes Angebot des öffentlichen Verkehrs, rund um die Uhr, sieben Tage die Woche. Deshalb auch der Name des Projekts: «Car-los» steht für «ohne Auto». Und so gehts: An überdachten Haltepunkten können Reisewillige über einen Touchscreen

wie bei den SBB-Billettautomaten ihr Fahrziel wählen. Sind zwei Franken bar oder mit der Cash-Karte bezahlt, zeigt der Display über der Haltepunktsäule

das Ziel an und der Passagier erhält ein Billett. Hält nun ein Auto, bekommt der Chauffeur das Ticket – zugleich ein Versicherungsausweis für die Fahrt und ein Gutschein. Damit kann der Fahrer zum Beispiel Benzin kaufen. «Wichtig», so Wälti, «ist die Sicherheit. In der

Haltepunkt-Säule platzierte Videokameras zeichnen Mitfahrer wie Fahrzeug mit Insassen auf. Natürlich werden die Aufnahmen später wieder gelöscht.» Wollen Frauen nur mit Frauen fahren, können sie mit einer speziellen Taste ein Symbol auf der Anzeigetafel auslö-

sen. Carlos-Benutzer können über eine Gegensprechanlage bei Problemen die Leitstelle des Regionalverkehrs Mittelland anrufen oder bei langen Wartezeiten ein Taxi bestellen. So angeforderte Taxis gewähren für eine Fahrt ab dem Carlos-Haltepunkt einen Rabatt.



Carlos hat zwei Väter: Martin Wälti lieferte das Know-how für die Umsetzung ...



... Paul Dominik Hasler hatte die Grundidee fürs neuartige Mitnahmesystem.



Krauchthal



CARLOS

CARLOS



IM HERBST GEHTS LOS

Die Verantwortlichen von «Carlos» rechnen damit, dass sie im kommenden Herbst mit dem Pilotversuch beginnen können. «Im Moment haben wir *eine Million* zusammen, es fehlen noch 300 000 Franken», sagt Paul Dominik Hasler von der Carlos GmbH. «Wir sind zuversichtlich, dass wir das fehlende Sponsorengeld bald erhalten. Dann starten wir noch in diesem Herbst.» Der Testbetrieb soll drei Jahre dauern und in den bernischen Gemeinden Burgdorf, Fraubrunnen, Höchstetten, Kirchberg, Koppigen, Krauchthal und Lyssach stattfinden, die alle mindestens einen Haltepunkt einrichten wollen. Danach kann Carlos überall in der Schweiz

eingesetzt werden, wo eine günstige *Ergänzung* zum öffentlichen Verkehr gesucht wird.



*Der Carlos-«Schalter»:
Hier wählt man den Ort, wohin die Reise gehen soll, bezahlt zwei Franken und erhält das Ticket, das dem Autofahrer abgegeben wird.*

FOTOS: PRISMA, ZVG

Nr. 0043562

CARLOS

Merci fürs Mitnehmen!

Gutschein auf der Rückseite

BENZIN AG

GUTSCHEIN

für einen Liter Treibstoff,
einlösbar an allen unseren Tankstellen.

gültig bis Ende 2003 Ihre Benzin AG

So könnte ein Billett von Carlos aussehen. Es ist nicht nur ein Fahr-, sondern auch ein Versicherungsausweis.

TRÄGERSCHAFT

Initianten von Carlos sind die Burgdorfer Paul Dominik Hasler (38), Elektroingenieur, und Martin Wälti (44), Verkehrsingenieur. Betreiberin ist die Transportunternehmung Regionalverkehr Mittelland AG. Der TCS wirbt mit seinen Medien bei den Automobilisten für Carlos. Seitens des Bundes unterstützen das Buwal, die Bundesämter für Energie, für Strassen sowie für Raumentwicklung Carlos mit insgesamt einer Viertelmillion Franken. Das Amt für öffentlichen Verkehr des Kantons Bern ist mit 200 000 Franken beteiligt. Die Kommission für Technologie und Innovation des Bundes finanziert die Begleitforschung der Universitäten Bern, Zürich und Wuppertal.



www.car-los.ch
www.coopzeitung.ch/links